

STEPHAN FESTNER

Interessenkonflikte  
im deutschen  
und englischen  
Vertretungsrecht

*Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales  
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen  
und internationalen Privatrecht*

177

---

**Mohr Siebeck**

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

177

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann





Stephan Festner

# Interessenkonflikte im deutschen und englischen Vertretungsrecht

Mohr Siebeck

*Stephan Festner*, geboren 1973; 1994–1999 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg; 1999–2001 Referendariat in Regensburg; 2001–2002 Magister Juris (Oxford); 2002–2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht; 2006 Promotion; zur Zeit Rechtsanwalt in Hamburg.

978-3-16-158430-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-149217-X

ISBN-13 978-3-16-149217-4

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

*Dem Andenken an meinen Vater*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2005 von der Juristischen Fakultät der Universität Regensburg als Dissertation angenommen. Sie ist während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg entstanden. Rechtsprechung und Literatur sind auf dem Stand von Mai 2005.

An erster Stelle danken möchte ich meinem Doktorvater, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann FBA FRSE, für die Anregung des Themas, die ausgezeichnete Betreuung der Dissertation sowie seine verständnisvolle Unterstützung während all der Jahre meiner Zugehörigkeit zu seinem Mitarbeiterkreis. Der Lehrstuhl bot mir hervorragende Arbeitsbedingungen an der Universität Regensburg und am Hamburger Institut, die das Vorhaben und die Anfertigung der Arbeit ebenso förderten wie der persönliche und fachliche Kontakt mit den jeweiligen Kollegen. Von diesen danke ich besonders Dr. Thomas Schindler für seine freundschaftliche Verbundenheit seit den ersten Tagen des Studiums.

Danken möchte ich auch Prof. Dr. Andreas Spickhoff für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Drobnig und Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Joachim Bonell für Ihre Bereitschaft, mit mir über die Interessenkonfliktregelungen in den von ihnen jeweils mitverfassten Rechtsvereinheitlichungsprojekten zu diskutieren. Dr. Phillip Hellwege unterzog das Manuskript einer gründlichen Korrekturdurchsicht und Frau Angelika Owen übernahm die elektronische Bearbeitung desselben; auch ihnen beiden sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Mein herzlichster Dank gebührt meiner Frau Rubina, die mich auf vielfältige und liebevolle Weise unterstützt hat. Sie gab mir die nötige Energie und Aufmunterung in der wechsellvollen Zeit der Anfertigung der Dissertation. Ohne die vertrauensvolle Unterstützung meiner Eltern in allen Phasen meiner Ausbildung schließlich wäre die vorliegende Arbeit nie zustande gekommen. Sie ist daher dem Andenken an meinen Vater gewidmet.

Hamburg, im Oktober 2006

Stephan Festner





# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis.....	XIV
A. <i>Einführung</i> .....	1
I. Ziel der Untersuchung .....	1
II. Terminologische Klarstellungen .....	4
III. Inhaltliche Beschränkung der Untersuchung.....	13
IV. Gang der Untersuchung .....	16
B. <i>Ausländisches, Internationales und Europäisches Recht</i> .....	18
I. Rechtsvergleichender Überblick .....	19
II. Harmonisierung von Interessenkonfliktregelungen .....	35
III. Zwischenergebnis.....	64
C. <i>Vergleich des deutschen und englischen Rechts</i> .....	69
I. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	69
II. Interessenkonflikt durch Selbstkontrahieren .....	105
1. Formelles Selbstkontrahieren .....	106
2. Materielles Selbstkontrahieren .....	182
3. Außengeschäfte .....	203
III. Interessenkonflikt durch treuwidriges Vertreterhandeln .....	210
IV. Interessenkonflikt durch Mehrvertretung .....	249
D. <i>Gesamtergebnis</i> .....	261
I. Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	261
II. Ein europäisches Regelungsmodell.....	268
III. Vergleich mit PECL, PICC und Avant-projet .....	270
Literaturverzeichnis.....	275
Sachverzeichnis .....	283



# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XIV
A. <i>Einführung</i> .....	1
I. Ziel der Untersuchung .....	1
II. Terminologische Klarstellungen .....	4
1. International inkongruente Terminologie .....	4
2. Definitionen nationaler Begriffe .....	8
a) Deutschland.....	8
b) England.....	10
III. Inhaltliche Beschränkung der Untersuchung.....	13
IV. Gang der Untersuchung .....	16
B. <i>Ausländisches, Internationales und Europäisches Recht</i> .....	18
I. Rechtsvergleichender Überblick .....	19
1. Deutschland.....	19
2. Schweiz.....	21
3. Österreich.....	23
4. Frankreich .....	25
5. Italien.....	29
6. Niederlande .....	31
7. England .....	34
II. Harmonisierung von Interessenkonfliktregelungen .....	35
1. Vereinheitlichung des Internationalen Privatrechts .....	37
2. Angleichung des materiellen Rechts .....	39
a) Handelsvertreterrichtlinie .....	40
b) Publizitätsrichtlinie.....	42
3. Schaffung eines materiellen Sonderrechts.....	45
a) Aktueller Stand internationaler Vereinheitlichungs-	
maßnahmen .....	45
b) Akademie Europäischer Privatrechtswissenschaftler.....	48
c) Kommission für Europäisches Vertragsrecht.....	52
d) Internationales Institut für die Vereinheitlichung	
des Privatrechts (UNIDROIT) .....	55
aa) Übereinkommen über die Vertretung beim inter-	
nationalen Warenkauf vom 17. Februar 1983.....	56
bb) UNIDROIT-Grundregeln der internationalen	
Handelsverträge .....	58
III. Zwischenergebnis .....	64

C. Vergleich des deutschen und englischen Rechts .....	69
I. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich .....	69
1. Adressaten der Regelungen .....	69
a) Rechtsgeschäftlich bestellte und gesetzliche Vertreter....	70
b) Handelsrechtliche Vertreter .....	74
c) Organschaftliche Vertreter .....	77
d) Mittelbare „Vertreter“ .....	81
e) Verwalter fremder Vermögen und Treuhänder .....	86
f) Prozessvertreter .....	91
2. Erfasste Rechtsgeschäfte und Handlungen .....	95
a) Rechtsgeschäftliche und rechtsgeschäftsähnliche Handlungen .....	95
b) Bloße Tathandlungen und Dienstleistungen .....	98
3. Zwischenergebnis .....	104
II. Interessenkonflikt durch Selbstkontrahieren .....	105
1. Formelles Selbstkontrahieren .....	106
a) Inhalt der Regelungen.....	106
aa) Tatbestand .....	106
bb) Einordnung und Abgrenzung .....	111
cc) Beweislast.....	113
dd) Rechtsfolgen bei Verstoß .....	115
ee) Zwischenergebnis.....	125
b) Fehlen eines Interessenkonflikts .....	128
aa) Erfüllung einer Verbindlichkeit .....	129
bb) Gestattung des Selbstabschlusses .....	134
cc) Alleingesellschafter und Geschäftsführer einer GmbH .....	142
dd) Unbedenkliche Geschäfte .....	145
ee) Fairness des Leistungsaustauschs .....	159
ff) Bestimmte Verkaufskonstellationen.....	163
gg) „Vertreter mit gebundener Marschroute“ .....	165
hh) Fortwirkung der Verbotsregelungen.....	168
c) Zulässiges Selbstkontrahieren.....	169
d) Zwischenergebnis .....	171
2. Materielles Selbstkontrahieren .....	182
a) Einschaltung eines weiteren Vertreters.....	182
aa) Untervertreter.....	183
bb) Eigenvertreter .....	191
b) Zwischenschaltung eines Strohmanns .....	194
aa) Natürliche Personen .....	195
bb) Juristische Personen und Gesellschaften.....	198
c) Zwischenergebnis .....	201

3. Außengeschäfte .....	203
a) Interzession und Gestellung von Sicherheiten .....	203
b) Sonstige eigennützige Geschäfte .....	208
c) Zwischenergebnis .....	210
III. Interessenkonflikt durch treuwidriges Vertreterhandeln .....	210
1. Abstraktionsprinzip und kausales System .....	210
2. Tatbestände .....	213
a) Kollusion und Annahme eines Bestechungsgelds .....	213
b) Positive Kenntnis und Evidenz .....	218
3. Beweislast .....	227
4. Rechtsfolgen .....	229
5. Zweck der Regelungen .....	234
6. Handels- und Gesellschaftsrecht .....	239
7. Zwischenergebnis .....	246
IV. Interessenkonflikt durch Mehrvertretung .....	249
1. Deutschland .....	249
2. England .....	252
3. Zwischenergebnis .....	258
D. Gesamtergebnis .....	261
I. Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	261
II. Ein europäisches Regelungsmodell .....	268
III. Vergleich mit PECL, PICC und Avant-projet .....	270
Literaturverzeichnis .....	275
Sachverzeichnis .....	283

# Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
AC	Law Reports, Appeal Cases, House of Lords and Privy Council
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG	(Die) Aktiengesellschaft
A-G	Attorney-General
AktG	Aktiengesetz
All ER	All England Law Reports
Alt.	Alternative
AmJCompL	American Journal of Comparative Law
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
App Cas	Law Reports, Appeal Cases
Art(t).	Artikel
Aufl.	Auflage
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BayOLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Der Betriebs-Berater
BCLC	Butterworths Company Law Cases
Bd.	Band
Beav.	Beavan's Rolls Court Reports
BerBG	Berufsbildungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BLR	Business Law Review
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BT/BR-Drucks.	Bundestags-/Bundsratsdrucksache
Bull. civ.	Bulletin des arrêts des Chambres civiles de la Cour de cassation
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BW	Burgerlijk Wetboek
bzw.	beziehungsweise
Cass. civ.	Cour de cassation
Cass. req.	Cour de cassation, Chambre des requêtes
Ch	Law Reports, Chancery Division (seit 1891)
Ch App	Court of Appeal in Chancery Law Reports, Chancery Appeals

Ch D	Law Reports, Chancery Division
CJ	Chief Justice
CLJ	Cambridge Law Journal
CLR	Commonwealth Law Reports
Co.	Company
Comm.	Commission
d.h.	das heißt
D.P.	Dalloz périodique
DB	Der Betrieb
De G	De Gex's Bankruptcy Reports
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
Doc./Dok.	Document/Dokument
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DStR	Deutsches Steuerrecht
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Eq	Law Reports, Equity Cases
ER	English Reports
etc.	et cetera
EvBl.	Evidenzblatt
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
Ex	Law Reports, Court of the Exchequer
f(f).	folgende
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
Fn.	Fussnote
GenG	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen- schaften
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
H & C	Hurlstone & Coltman's Exchequer Reports
h.L.	herrschende Lehre
h.M.	herrschende Meinung
HansRGZ	Hanseatische Rechts- und Gerichtszeitschrift
Hare	Hare's Chancery Reports (1841-1853)
hg.	herausgegeben
Hg.	Herausgeber
HGB	Handelsgesetzbuch
HKK	Historisch-kritischer Kommentar zum BGB
HL	House of Lords
Hs.	Halbsatz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des



i.V.m.	in Verbindung mit
ICCLJ	International and Comparative Corporate Law Journal
Inc.	Incorporated
insbes.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
IPR	Internationales Privatrecht
J	Judge/Justice
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KB	Law Reports, King's Bench Division
KG	Kammergericht/Kommanditgesellschaft
KO	Konkursordnung
KOM	Kommissionsdokument
LC	Lord Chancellor
LG	Landgericht
LJ	Law Journal
LJ(J)	Lord Justice(s)
LJQB	Law Journal Reports, Queen's Bench New Series
Lloyd's Rep	Lloyd's Law Reports
Lloyd's Rep Bank	Lloyd's Law Reports Banking
LMK	Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofes
LPA	Law of Property Act
LQR	Law Quarterly Review
LR	Law Review/Law Report(s)
LT	Law Times Reports
Ltd.	Limited
LZ	Leipziger Zeitschrift für Deutsches Recht
M & G	Moody & Robinson's Nisi Prius Reports
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Macq	Macqueen's Scotch Appeal Cases
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
Misc.	Miscellaneous
Mot.	Motive
MR	Master of the Rolls
n.	note
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
Nr./No.	Nummer/Numero
NZ	Österreichische Notariatszeitung

OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OLG	Oberlandesgericht
OLGE	Entscheidungen der Oberlandesgerichte
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen
OR	Obligationenrecht
P	Law Reports, Probate, Divorce & Admiralty Division (seit 1891)
PC	Privy Council
PECL	Principles of European Contract Law
PICC	Principles of International Commercial Contracts
plc.	public limited company
Price	Price's Exchequer Reports
Prot.	Protokolle
QB	Law Reports, Queen's Bench Reports
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
reg.	regulation
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
s.	section/siehe
S.	Seite
Scandinavian Stud. L.	Scandinavian Studies in Law
Sch	Schedule
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
Sel Cas Temp King	Selected Cases Tempore King
SeuffArch	Seufferts Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten
SI	Statutory Instrument(s)
SJZ	Süddeutsche Juristenzeitung/Schweizerische Juristenzeitung
sog.	sogenannt
ss.	sections
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig
subs.	subsection
SZ	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Zivilsachen
TLR	Times Law Reports
u.a.	unter anderem
Unif.L.Rev.	Uniform Law Review
usw.	und so weiter

v.	versus
VC	Vice Chancellor
VerglO	Vergleichsordnung
Ves	Vesey Chancery Reports
vgl.	vergleiche
vol.	volume
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WarnR	Warneyers Rechtsprechung
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
WLR	Weekly Law Reports
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WuB	Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZGR	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZVG	Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung

# A. Einführung

## I. Ziel der Untersuchung

Ein entwickeltes System der arbeitsteiligen Produktion und Verteilung wirtschaftlicher Güter und Dienstleistungen ist heutzutage nicht mehr ohne das Rechtsinstitut der Vertretung denkbar<sup>1</sup>. In einer modernen Wirtschaftsgesellschaft kann der Einzelne nicht mehr alles in eigener Person regeln und ohne Unterstützung handeln. Trotz aller technischer Erleichterung durch neue Kommunikationsmittel vermag er auch nicht an jedem Ort präsent zu sein, insbesondere nicht im Rahmen einer europäisierten bzw. internationalisierten Wirtschaft. Daher bedient sich ein Geschäftsherr der Mithilfe eines Vertreters, um seinen Aktionsradius zu erweitern oder seine Fähigkeiten bzw. Sachkunde zu ergänzen und sich so die Teilnahme am geschäftlichen Verkehr zu erleichtern.

In einer typischen Vertretungssituation wird dieser Mittler mit der Erledigung einer einem außenstehenden Dritten gegenüber vorzunehmenden Angelegenheit betraut. Im Regelfall sind damit mindestens drei Personen involviert. Handelt der Mittelsmann bei Durchführung seiner Aufgabe noch für einen oder mehrere andere Vertretene, so erhöht sich die Anzahl entsprechend; ist der Vertreter zugleich Geschäftspartner seines Hintermanns, so sind nur zwei Personen an der Transaktion beteiligt. Dementsprechend ist der Vertreter oftmals mindestens zwei, einander widerstreitenden Interessen ausgesetzt: Einerseits ist er gehalten, das Interesse des Vertretenen zu wahren, das darin besteht, durch das Vertreterhandeln nur so berechtigt und verpflichtet zu werden, wie es seinem Willen entspricht. Im Rahmen seiner Tätigkeit steht der Vertreter andererseits in Verbindung mit dem Geschäftspartner, der ein Interesse daran hat, zu wissen, ob die Transaktion wirksam zustande gekommen ist bzw. wer ihm gegenüber berechtigt und verpflichtet ist. Er muss darauf vertrauen können, dass der Umfang der Rechtsmacht, mit der der Vertreter ihm entgegentritt, von den internen Befugnissen und Weisungen auch gedeckt ist. Und schließlich wird der Vertreter häufig versucht sein, auf Kosten des Vertretenen seine eigenen Interessen wahrzunehmen, wobei es ihm – wie in der Regel auch einem sonstigen Geschäftspartner – auf den Bestand des von ihm zu-

---

<sup>1</sup> *Zweigert/Kötz*, S. 428; *Zimmermann*, *The Law of Obligations*, S. 48: „To us, today, agency appears to be an essential device in any developed and sophisticated economy which avails itself of the advantages of a division of labour for the production and distribution process.“ Siehe auch *Hopt*, *ZGR* 2004, 2 ff. – Näher zur „Vertretung als Gegenstand menschlichen Verhaltens“ *Müller-Freienfels*, *Die Vertretung*, S. 53 ff.

standegebrachten Geschäfts ankommen wird. Dem in der Arbeitsteilung liegenden Gewinn des Rechtsinstituts „Vertretung“ steht damit ein erheblicher Nachteil gegenüber: Es besteht die Gefahr, dass der Vertreter anstelle der Interessen des Geschäftsherrn die eigenen, die eines anderen Vertretenen oder eines Drittkontrahenten wahrnimmt, sich mit anderen Worten bei Abschluss des Vertretergeschäfts in einen Interessenwiderstreit verstrickt<sup>2</sup>.

Die rechtliche Behandlung eines solchen Interessenkonflikts ist wegen der ansteigenden Komplexität der modernen Dienstleistungsgesellschaft ein ebenso aktueller wie grundlegender Fragenkreis<sup>3</sup>. Tatsächlich haben die wohl meisten nationalen Rechtsordnungen Regeln zur Behandlung von interessenwidrig abgeschlossenen Geschäften entwickelt, die unter anderem auch zur Ungültigkeit des Vertreterabschlusses führen können<sup>4</sup>. Das deutsche und das englische Vertretungsrecht bilden insofern keine Ausnahme. Auch für ein europäisches Regelungsmodell stellt sich die Aufgabe, die Interessen der an dem Gesamtkomplex „Vertretung“ beteiligten Personen gegeneinander abzuwägen, soweit als möglich zum Ausgleich zu

---

<sup>2</sup> Vgl. *Müller-Freienfels*, Die Vertretung, S. 53 f.: „Der Bevollmächtigte hat bei der normalen fremdnützigen Vertretung kein eigenes Interesse am Geschäftsabschluss. Er soll es gar nicht haben. Gegen das, was den Geschäftsherrn am meisten interessiert, Fehlbeurteilung der wirtschaftlichen Einzelheiten durch den Vertreter, gewähren weder Rechtsgeschäft noch Gesetz einen Schutz. Das Gesetz kann lediglich der Gefahr einer zu starken Beteiligung des Eigennutzes beim Vertreter vorbeugen. So tritt es namentlich dem Selbstkontrahieren (§ 181 BGB) entgegen ... Vom Dritten aus gesehen fällt schließlich ins Gewicht, dass bei einem Eigengeschäft weit stärker als bei einem Vertretergeschäft die Gewähr dafür besteht, dass der Abschluss wirklich dem Willen der Geschäftspartei entspricht. Ist doch mit der Einschaltung des Vertreters immer die Gefahr einer Überschreitung oder eines Missbrauchs der Vertretungsmacht verbunden.“ Siehe auch *Schott*, S. 43 ff. und *Hopt*, ZGR 2004, 51: „Interessenwahrung ist der modernen Dienstleistungsgesellschaft systemimmanent. Sie bringt unvermeidlich Interessenkonflikte mit Eigeninteressen und Drittinteressen mit sich.“

<sup>3</sup> *Hopt*, ZGR 2004, 2; *McCormack*, (1999) 1 ICCLJ 5; nur in Bezug auf die durch In-sichgeschäfte hervorgerufenen Interessenskonflikte *Knöchlein*, S. 1: „In-sichgeschäfte gewinnen im modernen Rechts- und Wirtschaftsverkehr an Bedeutung und nehmen an Häufigkeit zu. Dies gilt für das unmittelbare rechtsgeschäftliche Handeln eines Vertreters im Namen des Vollmachtgebers mit sich selbst, also das Selbstkontrahieren, aber auch für die weitere Form des Handelns in Doppel- oder Mehrvertretung. Ursachen sind die sich komplizierenden Rechtsvorgänge im Gesellschaftsrecht ... Zudem dürfen die vielfältigen Verbindungen in den Unternehmensbereichen nicht übersehen werden. Auch Rationalisierungsbestrebungen mit dem Ziel von Kosteneinsparung greifen in den Rechtsverkehr ein.“

<sup>4</sup> *Kötz*, S. 346 meint sogar: „Alle Rechtsordnungen haben deshalb Regeln entwickelt, nach denen solche Geschäfte ungültig sind.“ Vgl. auch *U. Hübner*, S. 40, der seinen „rechtsvergleichenden Überblick“ folgendermaßen begründet: „Der Interessenkonflikt zwischen Vertreter und Vertretenem ist ein allenthalben erörtertes, dem faktischen Problembereich nach gleichgelagertes Thema.“

bringen oder einem den Vorrang einzuräumen<sup>5</sup>. Neben etwaigen Ansprüchen eines übervorteilten Geschäftsherrn auf Schadenersatz, Gewinnabschöpfung, der Möglichkeit der Kündigung des eigen- oder drittnützig handelnden Vertreters etc. geht es dabei in erster Linie um die Frage, unter welchen Umständen das von dem Mittler unter Einfluss eines Interessenkonflikts abgeschlossene sog. „Vertretergeschäft“ ohne Rechtswirkung bleiben soll.

Trotz seines ganz verschiedenen Lösungsansatzes<sup>6</sup> liegt das englische *agency*-Recht im Allgemeinen in seinen praktischen Ergebnissen nicht unüberbrückbar weit von denen des deutschen Stellvertretungsrechts entfernt<sup>7</sup>. „[T]he similarity in results is great enough to make the studies practically important, while the difference in method is sufficient to shed new light on old problems.“<sup>8</sup> Es drängt sich die Frage auf, ob diese Aussage auch in Bezug auf die Behandlung eines zwischen Vertreter und Vertretenem bestehenden Interessenkonflikts gilt. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es daher, aus einem Vergleich des deutschen und englischen Ver-

---

<sup>5</sup> Vgl. wiederum nur in Bezug auf das Insichgeschäft *Knöchlein*, S. 47: „Wo ein Rechts- oder Wirtschaftssystem über seine nationalen Grenzen hinweg sich in europäische und weitergehende internationale Beziehungen stärker einreihen will, muss es bereit sein, solche Rechtsgrundsätze anzuerkennen, welchen im übernationalen Rechtsdenken allgemeine Anerkennung zukommt und die dem nationalen Rechtssystem nicht entgegenstehen, sondern in dieses vielmehr vertretbar eingeordnet werden können. Zu solchen Grundgeboten zählt das Gebot genereller Unzulässigkeit von Insichgeschäften in allen Bereichen der Vertretung mit der allein generell oder für den konkreten Einzelfall gestaltbaren Ausnahme der Gestattung.“

<sup>6</sup> Vgl. *Müller-Freienfels*, in: FS Hübner, S. 629: „In materiellrechtlicher Hinsicht stehen sich vor allem gegenüber die unterschiedlichen Lösungen des Vertretungsproblems, die einerseits die angloamerikanischen Rechte und andererseits die kontinental-europäischen Rechte unabhängig voneinander entwickelt haben. Beide Rechtsgebiete bieten heute durchaus selbständige und in sich geschlossene Vertretungsregelungen, wobei der Unterschied zwischen Richterrecht und Gesetzesrecht unvermeidbar auch besonders in diesem Bereich tiefe Spuren geprägt hat.“ Ähnlich auch schon *Grönfors*, (1962) VI Scandinavian Stud. L. 97. – Zur Entwicklung der nationalen Vertretungsregelungen vgl. *Müller, Ulrich*, Die Entwicklung der direkten Stellvertretung und des Vertrages zugunsten Dritter, Stuttgart u.a. 1969, 168 S.; *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 6 ff., 16 ff.

<sup>7</sup> So in Bezug auf etliche, hier nicht weiter vertiefte Einzelfragen *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 17; vgl. auch *Zweigert/Kötz*, S. 437; a.A. offenbar *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 160: „Das englische Stellvertretungsrecht unterscheidet sich vom deutschen Recht und anderen kontinentaleuropäischen Rechten nicht nur in dogmatischen Fragen, sondern auch in seinen praktischen Auswirkungen.“

<sup>8</sup> *Grönfors*, (1962) VI Scandinavian Stud. L. 97 in Bezug auf das Verhältnis zwischen Vertretungs- und *agency*-Recht insgesamt. Ähnlich auch *Müller-Freienfels*, in: FS Hübner, S. 629: „Insofern ist gerade bei Untersuchungen im Vertretungsrecht ein Blick vom kontinental-europäischen Bereich zu den angloamerikanischen Rechten und umgekehrt besonders wichtig und notwendig.“

tretungsrechts<sup>9</sup> die dogmatischen Grundlagen einer den Bestand des Vertretengeschäfts betreffenden Interessenkonfliktregelung zu erarbeiten und daraus deren allgemeine Voraussetzungen und Rechtsfolgen im Hinblick auf die Bestimmung eines europäischen Regelungsmodells abzuleiten. Zugleich sollen bereits bestehende internationale Regelungen evaluiert werden.

## II. Terminologische Klarstellungen

Die Terminologie zweier nationaler Rechte ist in aller Regel nicht kongruent. Bestimmte Bezeichnungen werden oftmals funktional anders verwandt als – möglicherweise sogar ähnlich klingende – Systembegriffe einer anderen Rechtsordnung. Hinzu kommt, dass im Folgenden auf Definitionen zurückgegriffen werden muss, die nicht einmal innerhalb der deutschen bzw. englischen Lehre und Rechtspraxis stets eindeutig und in demselben Sinn gebraucht werden. Daher sind vorab einige Klarstellungen zur nachfolgenden Verwendung der Terminologie veranlasst.

### 1. International inkongruente Terminologie

Von grundsätzlicher Bedeutung<sup>10</sup> ist in diesem Zusammenhang, dass die Begriffe „Stellvertretung“ und/oder „Auftrag“ bzw. „Geschäftsbesorgung“ einerseits und „agency“ andererseits keinesfalls sprachliche Äquivalente darstellen<sup>11</sup>, sondern im Sprachgebrauch der beiden Rechtsordnungen divergierende Bedeutungen haben, deren Unterschiede gar nicht genau in der jeweils anderen Sprache wiedergegeben werden können<sup>12</sup>. Anders als die

---

<sup>9</sup> Schon *Leser*, ZHR 126 (1964), 128 stellte fest, dass das Vertretungsrecht angesichts seiner Tendenz zu transnationalen Sachverhalten „sich geradezu als ein Lehrstück der Rechtsvergleichung anbietet“. Insbesondere in Bezug auf den angloamerikanischen Rechtskreis weist *Müller-Freienfels*, *Stellvertretungsregelungen*, S. 17 Fn. 4 im Anschluss an *Grönfors*, (1962) VI Scandinavian Stud. L. 97 darauf hin, welch fruchtbaren Boden das agency-Recht für eine rechtsvergleichende Betrachtung vom kontinentaleuropäischen Recht aus gebe. Vgl. auch *Hanisch*, S. 266 f.

<sup>10</sup> Auch *Rinck*, S. 10 stellt dies gleich zu Beginn seiner Untersuchung klar. Vgl. auch *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 160.

<sup>11</sup> A.A. offenbar *Langenbach*, S. 11, der das deutsche Verständnis der „Geschäftsführung“ (verstanden als Geschäftsbesorgung im weiteren Sinne) zur Erfassung der *agency* zugrunde legen will. Dagegen aber *Staudinger/Martinek*, § 675 BGB Rn. A 143; *Müller-Freienfels*, *Stellvertretungsregelungen*, S. 59h Fn. 4 schlägt „Geschäftsführung in Vertretung“ vor. Siehe hierzu auch *Bonell*, S. 381; *Hanke*, S. 105; *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 160 f.

<sup>12</sup> *Heister*, S. 5; *Müller-Freienfels*, *Stellvertretungsregelungen*, S. 59h f. (i.V.m. S. 169 ff. und auch S. 282): „Dazu kommen Ausdrücke wie ‚actual‘ oder ‚real‘ oder ‚constructive‘ authority im Englischen, die überhaupt kein Gegenstück in kontinental-

deutsche Terminologie knüpft der Begriff der *agency* für die juristische Bewältigung des Handelns einer Person für eine andere „in gegenständlich-ganzheitlicher Betrachtungsweise an die Einheitlichkeit des Lebenssachverhalts zwischen dem *agent* und dem *principal* an, weithin frei von ‚kontinentalen‘ Unterscheidungen zwischen Entgeltlichkeit und Unentgeltlichkeit, Auftrag und unmittelbarer oder mittelbarer Stellvertretung, Innen- und Außenverhältnis“<sup>13</sup>. Die *agency* dient so als Regelungsgrundform für alle Arten von Auftrags- und Geschäftsbesorgungsverhältnissen (im Sinne der deutschen Qualifikationstermini)<sup>14</sup>, wobei alle erfassten Rechtsverhältnisse, wie z.B. das zwischen *solicitor* und *client*<sup>15</sup> oder auch das zwischen *employee* und *employer*, durch Rechtsprechung und Gesetzesrecht jeweils näher ausgestaltet werden<sup>16</sup>.

Zwar ist einerseits die Definition der *agency* gegenüber derjenigen der Stellvertretung enger, weil sie grundsätzlich keine „gesetzliche Vertretung“ umfasst<sup>17</sup>. Andererseits können im Gegensatz zum deutschen Recht jedoch neben Rechts- auch reine Tathandlungen den Inhalt einer *agency* ausma-

---

europäischen Sprachen haben, wie umgekehrt ... der deutsche ‚Vertreter kraft Amtes‘ wieder kein Äquivalent im Englischen besitzt, ganz abgesehen von der vielseitigen Verwendung überhaupt des Wortes ‚vertreten‘ in der deutschen Rechtssprache.“ Siehe auch Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 142; *Triebell/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 160.

<sup>13</sup> Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 142; so auch *Rusch*, S. 66. Zum Ganzen siehe *Zweigert/Kötz*, S. 429 f.; *Kötz*, S. 332 f.; *Triebell/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 161.

<sup>14</sup> Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 143: „Diejenigen Rechtsinstitute, die in den kontinental-europäischen Rechtsordnungen das Handeln im Drittinteresse zum Gegenstand haben, finden ihre funktionale Entsprechung ganz überwiegend in der nur unscharf konturierten Common Law-Figur der *agency* ... In diesem für den weiten Bereich der Tätigkeiten im Drittinteresse einschlägigen Institut der *agency* geht auch das deutsche Auftrags- und Geschäftsbesorgungsrecht auf.“

<sup>15</sup> Vgl. *Bowstead/Reynolds*, 11-001: „... the breadth of the common law of agency itself, which does not in general utilise categories, and applies to many types of representative, some of which (e.g. solicitors) would not be regarded in other countries as within the law of agency at all.“

<sup>16</sup> *English Private Law/Reynolds*, 9.24 (*Lack of significance of types of agents*): „Since the law of agency does not rely on analysis by means of named types of intermediary function, there is in common law no difference of principle between one sort of agent and another, for example between a real estate agent and a shipbroker, though of course they may act in different ways legally.“ Eine beispielhafte Aufzählung verschiedener *agent*-Typen findet sich bei *Chitty/Reynolds*, vol. II, 31-012 ff. und *Beatson*, S. 672 ff.

<sup>17</sup> *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 59h Fn. 3; Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 146 („auf Vertrag oder Realakt gegründet“); *Bowstead/Reynolds*, 1-011. Zu den wenigen, verstreuten Ausnahmen s.u. C. I. 1. a).



chen<sup>18</sup>. Noch bedeutsamer ist aber, dass bei der Betrauung eines *agent* mit der Vornahme von Rechtsgeschäften die Wirkungen seines Handelns unabhängig von der Offenlegung seiner Stellung als Mittler unmittelbar beim *principal* eintreten. Zu unterscheiden ist diese *undisclosed agency*, in der eine unmittelbare Zurechnung des Vertreterhandelns zum Vertretenen stattfindet<sup>19</sup>, von der *indirect representation*, also der mittelbaren „Vertretung“ im Sinne der deutschen Terminologie. Jedoch ist auch die Tätigkeit eines *commission agent*<sup>20</sup>, der Ware im eigenen Namen und für fremde Rechnung ankauft, vom Begriff der *agency* erfasst. Insofern ist deren Definition also auch erheblich weiter als diejenige der Stellvertretung.

Die Rechtsfigur der *agency* enthält zum einen Elemente der Übertragung von Vertretungsmacht (*grant of authority*)<sup>21</sup>, zum anderen aber auch solche des Grundgeschäfts als des rechts- und pflichtenbegründenden Schuldverhältnisses zwischen *principal* und *agent*: „[The Common law] fails to make the proper distinction between the internal relation between principal and agent and the external relation between the agent and third parties, but simply derives the one from the other. But ... at common law the authority of an agent stems not from any contract between principal and agent (for indeed there need not be one) but from the unilateral grant of authority. This may occur in pursuance of a contractual relationship; but the conferring of authority is a separate event which may occur also in other circumstances ... The contrast may therefore lie rather in the nature and extent of the conclusions drawn from the initial reasoning than in the

---

<sup>18</sup> Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 146. Deswegen kann auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeit eines Maklers (*canvassing agent*) Gegenstand einer *agency* sein, vgl. *Rusch*, S. 66; *Bowstead/Reynolds*, 1-019 („incomplete agency“). Vgl. auch *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 160 f. Näher dazu s.u. C. I. 2. b).

<sup>19</sup> Staudinger/*Martinek*, § 675 BGB Rn. A 145; instruktiv *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 164 f.; *Bowstead/Reynolds*, 1-008, 1-020 f.; *Zweigert/Kötz*, S. 429 f., 433 f.: „Schließt ein agent für Rechnung seines Prinzipals im Rahmen seiner ‚authority‘ einen Vertrag mit einem Dritten, so wird aus diesem Vertrag der Prinzipal grundsätzlich auch dann berechtigt und verpflichtet, wenn der agent bei Vertragsabschluss die Existenz eines Prinzipals verschwiegen und den Eindruck erweckt hat, dass nur er selbst Partei des Vertrages werden wolle.“ Zur „Anomalie‘ der verdeckten Stellvertretung (*undisclosed agency*) des englischen Rechts“ siehe *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 131 ff., 227 ff. und *Heister, Peter*, Die *Undisclosed Agency* des Anglo-Amerikanischen Rechtes. Aspekte zur sogenannten mittelbaren Stellvertretung des Deutschen Rechtes unter besonderer Berücksichtigung des obligatorischen Geschäfts für den, den es angeht, Bonn 1980, 306 S.

<sup>20</sup> Zur *indirect representation* und zum *commission agent* siehe *Bowstead/Reynolds*, 1-020 f. und unten C. I. 1. d).

<sup>21</sup> Näher hierzu *Bowstead/Reynolds*, 1-012; *Triebel/Hodgson/Kellenter/Müller*, S. 161.

reasoning itself.“<sup>22</sup> Das englische Recht kennt also zwar grundsätzlich einen Unterschied zwischen Vertretungsmacht und Grundverhältnis im Sinne eines Trennungsprinzips<sup>23</sup>. Die prinzipielle Erkenntnis der Trennung zwischen Innen- und Außenverhältnis erlangt jedoch in England nirgends „systemprägende Bedeutung“<sup>24</sup> nach Art des deutschen Abstraktionsprinzips<sup>25</sup>. Auch das kausale System des englischen Rechts sieht zwar ein Geschäft als ungültig an, mit dem sich der *agent* über das hinwegsetzt, was ihm aus dem Innenverhältnis zum *principal* erlaubt ist. Die Ungültigkeit wird aber nicht aus dem *Missbrauch* einer an sich bestehenden Vertretungsmacht, sondern daraus hergeleitet, dass der *agent* zu einem solchen Geschäft von vornherein nicht beauftragt – und damit auch nicht bevollmächtigt – war<sup>26</sup>. Für interessenwidriges Handeln hat er keine (*actual*) *authority*.

---

<sup>22</sup> Bowstead/*Reynolds*, 1-025. – So auch *Bonell*, S. 384; vgl. auch *Zweigert/Kötz*, S. 432: „Auch im Common Law weiß man sehr wohl, dass die agency ein Janusgesicht besitzt, weil sie sowohl unter dem Gesichtspunkt eines vertraglichen Schuldverhältnisses ... wie auch unter dem Gesichtspunkt einer Übertragung von Vertretungsmacht („authority“) betrachtet werden kann.“ Ausführlich hierzu *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 247 ff.

<sup>23</sup> *Staudinger/Martinek*, § 675 BGB Rn. A 145 spricht allerdings von einer „rein akademischen Trennung von Innen- und Außenverhältnis“: „Eine Trennung zwischen Innen- und Außenverhältnis ist bei der *agency* schwer zu vollziehen, jedenfalls aber unergiebig.“

<sup>24</sup> *Zweigert/Kötz*, S. 432: „... dies wohl auch deshalb nicht, weil das agency-Recht in England nicht kodifiziert ist und daher jene begriffliche Klarheit nicht hergestellt zu werden brauchte, derer gute Gesetzgebung bedarf.“ – Vgl. auch *Bonell*, S. 384: „Where civil law and common law really diverge is with respect to the so-called abstract nature of the authority („Abstraktion der Vollmacht“), i.e. the impossibility of the principal to invoke against third parties the limitations of the agent’s authority as established in the internal relationship.“

<sup>25</sup> Siehe hierzu auch *Rinck*, S. 10: „Es ist allgemein bekannt, dass im englischen Recht Innen- und Außenverhältnis, Auftrag und Vollmacht nicht unterschieden werden, sondern unter dem Begriff ‚agency‘ zusammengefasst sind. Trotzdem kann man leicht dem ‚Außenverhältnis‘ im deutschen Sinne die englische Lösung der Frage gegenüberstellen, indem man auf die Entscheidungen unmittelbar zurückgreift. Je nachdem wer klagte, wird die englische Entscheidung entweder das Außen- oder das Innenverhältnis behandeln.“ – Grund für die Nicht-Anerkennung eines vertretungsrechtlichen Abstraktionsprinzips mag die Befürchtung eines zu Lasten des *principal* gehenden, übersteigerten Verkehrsschutzes sein, vgl. nur Bowstead/*Reynolds*, 1-025: „The ‚external approach‘ certainly protects innocent third parties. But the protection can perhaps be excessive: for it can (unless other, corrective doctrines can be invoked) lead to the conclusion that third parties are entitled to rely on the appearance of agency even though they have reason to know that the agent was not in fact authorised.“ Vgl. auch *Müller-Freienfels*, Stellvertretungsregelungen, S. 245 ff.; *Kötz*, S. 344 f.

<sup>26</sup> Vgl. *Kötz*, S. 346 (zum französischen und portugiesischen Recht). – Zur gesellschaftsrechtlichen Parallele der *ultra vires doctrine* vgl. *Graf von Bernstorff*, S. 68 ff.

Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, dass die *agency* universelle Anwendung findet auf all diejenigen Personen, die Rechtsmacht im Fremdinteresse ausüben:

„Agency is the fiduciary relationship which exists between two persons, one of whom expressly or impliedly consents that the other should act on his behalf so as to affect his relations with third parties, and the other of whom similarly consents so to act or so acts.“<sup>27</sup>

Dabei ist die im Mittelpunkt der *agency* stehende Treuepflicht (*fiduciary duty*) eine zentrale Parallele zum deutschen Recht<sup>28</sup>. Denn daraus ergeben sich für den *agent* z.B. eine Rechnungslegungspflicht, vergleichbar der nach § 666 BGB und eine dem deutschen § 670 BGB entsprechende Pflicht zur Herausgabe des aus der *agency* Erlangten<sup>29</sup>. Aus der Treubindung des *agent* im Innenverhältnis hat das englische Recht schließlich auch die Behandlung eines Interessenkonflikts zwischen *principal* und *agent* entwickelt.

## 2. Definitionen nationaler Begriffe

### a) Deutschland

Unter „Insichgeschäft“ ist ein Rechtsgeschäft zu verstehen, das ein unmittelbarer Stellvertreter eines Geschäftsherrn entweder mit sich selbst als eigener Person oder mit sich selbst als Vertreter eines Dritten vornimmt, indem er entweder Verträge schließt oder einseitige empfangsbedürftige Willenserklärungen abgibt oder empfängt. Demzufolge ist ein Insichgeschäft grundsätzlich auf zwei Arten möglich: Schließt der Vertreter das Geschäft namens des Geschäftsherrn mit sich selbst als Gegenpartei ab, spricht man von „Selbstkontrahieren“ oder einem „Selbstabschluss“. Schließt er dagegen als Vertreter zweier Geschäftsherrn im Namen dieser beiden ab, handelt es sich um „Doppelvertretung“, bei Beteiligung von mehr als zwei Geschäftsherrn um „Mehrvertretung“, die in ihrer Problematik grundsätzlich der erstgenannten entspricht. Im Bereich der mittelbaren „Vertretung“ spricht man dagegen von einem „Selbsteintritt“, wenn der Mittler, der ein Geschäft nur für Rechnung, aber nicht im Namen des Geschäftsherrn abschließen soll, selbst als Partei dieses Geschäfts handelt<sup>30</sup>.

<sup>27</sup> Bowstead/*Reynolds*, 1-001. Und weiter: „The one on whose behalf the act or acts are to be done is called the principal. The one who is to act is called the agent. Any person other than the principal and the agent may be referred to as a third party.“

<sup>28</sup> Vgl. Staudinger/*Martinek*, § 675 Rn. A 146 (in Bezug auf alle kontinentalen Rechtsordnungen); zur auftrags- bzw. geschäftsbesorgungsrechtlichen Treuepflicht im deutschen Recht siehe *Rusch*, S. 169 ff.

<sup>29</sup> Zu letzterem siehe *Rusch*, S. 65 ff.

<sup>30</sup> Vgl. *Schott*, S. 52: „So ist unter Selbsteintritt die dem Kommissionär in Art. 436 OR ausdrücklich konzedierte Befugnis zu verstehen, als indirekter Stellvertreter ein

Ausgehend von der Art der Beteiligung der Parteien und der unterschiedlichen Intensität der Beeinträchtigung ihrer Interessen lassen sich drei Problemkreise des Insichgeschäfts unterscheiden<sup>31</sup>: „Formelle Insichgeschäfte“, auch „Insichgeschäfte im technischen Sinn“ genannt, sind Geschäfte, die ein Vertreter unmittelbar mit sich vornimmt<sup>32</sup>, sei es im Wege des Selbstkontrahierens oder durch Mehrvertretung. Voraussetzung ist also, dass ein unmittelbarer Vertreter ein Geschäft in Personalunion abschließt. Das Merkmal der Personenidentität ist konstitutiv. Deshalb sind die Voraussetzungen eines formellen Insichgeschäfts nicht erfüllt, wenn jemand auf derselben Seite des Rechtsgeschäfts gegenüber einem Dritten als Vertreter eines Geschäftsherrn und daneben für sich selbst auftritt oder zugleich mehrere, auf derselben Seite stehende Personen vertritt<sup>33</sup>.

Der zweite Komplex betrifft „materielle Insichgeschäfte“, die zwar formell nicht zwischen Vertreter und dem bzw. den Geschäftsherrn abgeschlossen werden, aber Rechtswirkungen ausschließlich oder im Wesentlichen nur zwischen diesen Personen entstehen lassen, ohne dass ein pro forma eingeschalteter Dritter am Geschäft selbst ein materielles Interesse hätte<sup>34</sup>. Innerhalb dieser Kategorie unterscheidet man im deutschen Recht nach Geschäften, bei denen der Vertreter mit einem für ihn handelnden Vertreter (sog. „Eigenvertreter“) oder einem für den Geschäftsherrn handelnden Untervertreter<sup>35</sup> abschließt<sup>36</sup>. Hierzu zählen weiter Fälle, in denen

---

Rechtsverhältnis anstatt mit einem Dritten gleich mit sich selbst zu begründen.“ Nach *Rusch*, S. 179 liegt ein Selbsteintritt vor, wenn eine Einkaufskommission durch Lieferung eigener Güter oder eine Verkaufskommission durch persönliche Übernahme des Verkaufsgutes ausgeführt wird.

<sup>31</sup> Siehe hierzu *U. Hübner*, S. 67 ff.

<sup>32</sup> *U. Hübner*, S. 67, 71 ff. *Schott*; S. 76 spricht von „Geschäfte[n], die der Vertreter für beide Seiten gleichzeitig vornimmt“ und auf S. 77 Fn. 478 von „direkte[n]“ Insichgeschäften.

<sup>33</sup> Siehe *Soergel/Leptien*, § 181 BGB Rn. 2, 12; *Staudinger/Schilken*, § 181 BGB Rn. 1, 8; beide mit Verweis auf RGZ 127, 103, 105 bzw. BGHZ 50, 8, 10. – Bei Handeln des Vertreters lediglich auf einer Seite des Rechtsgeschäfts verlaufen die Interessen der beteiligten Geschäftsherrn aber keinesfalls immer parallel, s.u. C. II. 1. a) aa) (insbesondere Teil C. Fn. 183).

<sup>34</sup> *U. Hübner*, S. 68; 175 ff. spricht von „mittelbaren“ bzw. „materiell-unmittelbaren Insichgeschäften“. *Schott*, S. 76 ff. nennt sie „indirekte Insichgeschäfte“. Gemeinsam sei allen diesen Fällen, dass das Geschäft Rechtswirkungen zwischen denselben Personen wie beim Insichgeschäft entfaltet und in diesem Sinne keine Außenwirkung zeitige.

<sup>35</sup> Zur Terminologie siehe z.B. Münchener Kommentar/*Schramm*, § 167 BGB Rn. 93 f., *Bamberger/Roth/Habermeier*, § 167 BGB Rn. 26: „[Dem Untervertreter] wird vom (Haupt-) Vertreter im Namen des Geschäftsherrn Vertretungsmacht unmittelbar für den Geschäftsherrn erteilt. Die so erteilte Vollmacht wird als Untervollmacht bezeichnet. Der Unterbevollmächtigte kann somit seinerseits Rechtswirkungen für und gegen den Vertretenen herbeiführen. Er ist Vertreter des Geschäftsherrn und nicht des Vertreters.“ – Zu dem damit zusammenhängenden Meinungsstreit s.u. C. II. 2. a) aa).

das Geschäft materielle Rechtswirkungen zwischen denselben Personen wie beim formellen Insichgeschäft entfaltet, sich der Vertreter aber eines Strohmanns bedient. Allen diesen Konstellationen ist gemeinsam, dass sie keine Außenwirkung zeitigen, also die materiellen Interessen eines außenstehenden Dritten nicht berühren. Aber auch bei Geschäften, die der Vertreter namens des Geschäftsherrn mit oder gegenüber Dritten vornimmt und die keine materiellen Rechtswirkungen zwischen Vertreter und Geschäftsherrn entfalten (sog. „Außengeschäfte“), liegt der Gedanke an einen Insichabschluss nicht fern, wenn durch sie der Vertreter persönlich begünstigt und der Geschäftsherr benachteiligt wird<sup>37</sup>.

### b) England

Der englische Terminus „self-dealing“ bzw. „self-contracting“ entspricht nicht exakt dem „Selbstkontrahieren“ und schon gar nicht dem (äquivalentlosen) Oberbegriff „Insichgeschäft“ der deutschen Terminologie<sup>38</sup>. Eine solche Situation, bei der die Gefahr eines Konflikts zwischen Treuepflicht und Eigeninteresse (*conflict of duty and interest*) besteht, liegt vielmehr vor, „when an agent deals with his principal through the medium of his own agency“<sup>39</sup>. Diese Definition schließt bestimmte Fälle des materiellen Selbstkontrahierens nicht von vornherein aus<sup>40</sup>. Anders als das *self-dealing* kann „multiple agency“ zu einem Konflikt zwischen den Treueverpflich-

---

<sup>36</sup> U. Hübner, S. 68, 175 ff. Schott, S. 76 definiert sie als „Geschäfte, bei denen der Vertreter zum Abschluss des Geschäfts einen anderen Vertreter dazwischengeschaltet hat“. – In diese Kategorie gehört dogmatisch auch der Fall, in dem der Vertreter mit einem Gesamtvertreter, der von ihm selbst zur Alleinvertretung ermächtigt wurde, abschließt. Hierzu siehe Fn. 183, 592.

<sup>37</sup> U. Hübner, S. 68 f.; 195 ff.; Schott, S. 86 ff. (wo von „Eigengeschäften“ die Rede ist).

<sup>38</sup> Vgl. Zweigert/Kötz, S. 33 f. zur „negativen Seite des methodischen Grundprinzips der gesamten Rechtsvergleichung, der Funktionalität“: „Die Ausgangsfrage jeder rechtsvergleichenden Arbeit muss deshalb rein funktional das zu untersuchende Problem frei von den Systembegriffen der eigenen Rechtsordnung formuliert werden ... Namentlich wir deutschen Juristen sind ja in besonderem Maße der Gefahr ausgesetzt, in den Begriffen unserer eigenen Dogmatik verhaftet zu bleiben: In unserem hochgezüchtet-systematischen Begriffsdenken sind wir leicht geneigt, unsere Systematik und unsere Denkmethode für geradezu naturrechtlich vorgegeben zu halten ... Die ‚negative‘ Seite des Funktionalitätsprinzips besagt also, dass man sich in der Rechtsvergleichung von seinen eigenen juristisch-dogmatischen Vorurteilen radikal befreien muss.“

<sup>39</sup> Nolan, S. 89 f.; vgl. Bowstead/Reynolds, 6-063: „Where an agent enters into any contract or transaction with his principal, or with his principal’s representative in interest ...“. Siehe auch a.a.O., 2-014 (*One party to a transaction as agent of the other*): „[O]ne party is not in principle incompetent to act as agent for the other party to a transaction.“ Ferner siehe Law Commission, *Fiduciary Duties and Regulatory Rules* (Law Commission Consultation Paper No. 124), 3.4.33.

<sup>40</sup> Siehe insbesondere C. II. 2. a) aa).

# Sachverzeichnis

- Abstraktionsprinzip, -grundsatz 7, 20, 28  
(Fn. 48), 64, 111 (Fn. 212), 112, 118,  
135 (Fn. 336), 168, 210 ff., 218, 230,  
241, 247, 264 f.
- account of profits* 122 ff., 221 (Fn. 784),  
246 (Fn. 910)
- administrator* 88
- Adressat 69 ff., 163 (Fn. 497)
- affirmation* 114 (Fn. 236), 120 f., 123
- agency*  
–, *commercial* 75 ff., 104, 241 (Fn. 887)  
–, *disclosed* 83 ff., 171 (Fn. 541)  
–, *dual* 62, 110 (Fn. 205), 252 ff.  
–, *general* 167  
–, „*incomplete*“ 6 (Fn. 18)  
–, *indirect* 83 (Fn. 75), 84 ff.  
–, *multiple* 10, 34 f., 97, 110 (Fn. 205),  
140 (Fn. 364), 252 ff., 262 ff.  
–, *non-contractual* 125  
–, *undisclosed* 6, 35, 83 ff., 104,  
199 (Fn. 680), 259
- agent*  
–, *canvassing* 6 (Fn. 18), 101 f.  
–, *commercial* 40 (Fn. 104), 75 ff.  
–, *commission* 6, 84, 252 (Fn. 942)  
–, *contractual* 112  
–, *introducing* 101 (Fn. 168), 102  
–, *mercantile* 76 f., 226 (Fn. 802), 241,  
242 (Fn. 896)
- Akademie europäischer Privatrechts-  
wissenschaftler 48 ff.
- Alleingesellschafter 24 (Fn. 22), 129,  
142 ff., 172
- Amtstheorie 87
- Analogie, beschränkte 188, 208,  
186 (Fn. 616)
- Anfechtbarkeit 34, 51, 55, 126, 132, 138,  
155, 217, 221, 223, 232, 236 f., 239,  
245, 247 (Fn. 913), 254, 257 f., 261,  
271, 273
- Angleichung 16, 36 f., 39 ff., 66
- Anwendung, analoge 13, 160 (Fn. 476),  
168, 187, 204, 261 (Fn. 2)
- Anwendungsbereich  
–, sachlicher 16, 95 ff.  
–, persönlicher 16, 69 ff.
- Arglist 27, 213, 216, 218, 228 f., 246
- Auslegung, teleologische 186
- Außengeschäft 10, 105, 194, 198, 202,  
203 ff.
- Außenverhältnis 5, 7, 14 (Fn. 53), 28,  
34, 38, 41, 51, 53 f., 58 (Fn. 190), 60 f.,  
112, 117 (Fn. 255), 118 (Fn. 257),  
177 (Fn. 569), 210 f, 222, 238,  
243 Fn. 399
- authority*  
–, *actual* 171 (Fn. 541), 206, 209, 211 ff.,  
215 (Fn. 750), 227  
–, *apparent* 76, 112 (Fn. 217),  
206 (Fn. 710), 207, 210, 212 ff.,  
227, 244  
–, *grant of* 6  
–, *implied* 93 (Fn. 122), 112 (Fn. 221)
- Avant-projet* 48 ff., 270 ff.
- Barrister* 92
- beneficiary* 11, 88 ff., 101, 156, 159  
(Fn. 469), 162 (Fn. 488), 198, 234, 237
- Bestechungsgeld 213 ff., 221 ff., 233 ff.,  
246, 248
- Betrachtungsweise  
–, wirtschaftliche 115, 152 (Fn. 438),  
158, 179 ff., 221, 264  
–, rechtliche 149 (Fn. 421)
- Beweislastlösung 188 f., 196 (Fn. 667),  
198, 202, 208, 263 (Fn. 7)
- Beweislastumkehr 202, 209 (Fn. 718)
- Börsenpreis 20 f., 24, 83, 115 (Fn. 240),  
160, 162, 174
- breach*  
–, *fiduciary duty* 94 (Fn. 128), 121,  
124 f., 223, 233 f.  
–, *contract* 124 f., 254
- bribe* 176, 215 ff., 221 ff., 232 ff., 255
- broker* 76 f., 163
- Bürgerschaft 204, 252 (Fn. 938)
- civil law* 53, 61 (Fn. 204), 65 (Fn. 223),  
226, 67 (Fn. 236), 83 (Fn. 75)
- co-agent* 191
- commission, secret* 221 ff., 255

- common law* 6, 53, 55 (Fn. 177),  
 57 (Fn. 190), 61 (Fn. 204), 64  
 (Fn. 220), 65 (Fn. 223, 226), 67  
 (Fn. 236), 75 f., 83, 112 f., 121 f., 124,  
 140, 205, 207, 215, 217, 221 (Fn. 781),  
 227, 232 ff., 246 f., 254 (Fn. 950)  
*Companies Act* 43, 80 f., 104, 144 f.,  
 242 ff.  
*company director* 78 ff., 144 (Fn. 391),  
 145 (Fn. 394)  
*compensation, equitable* 124  
*conflict of duty and duty* 11,  
 110 (Fn. 205), 253 (Fn. 946),  
 254 ff., 262, 266  
*conflict of duty and interest* 10, 221,  
 239, 262  
*constructive trust* 125 (Fn. 294), 221  
 (Fn. 784), 233  
  
*damages* 124  
*delegatus non potest delegare* 113, 189  
 Dienstleistung 98 ff.  
*disclosure* 61, 81 ff., 109, 110 (Fn. 205),  
 114, 119, 139 f., 142 (Fn. 374), 162,  
 233  
*doctrine of laches* 120 f., 141 (Fn. 368)  
 Doppelvertretung 8, 22 ff., 77 (Fn. 38),  
 249 ff., 257 (Fn. 969), 266 (Fn. 17),  
 267  
 Drittkontrahent 2, 13 f., 25, 35, 38 f.,  
 74 ff., 205 ff., 224 ff., 242 ff., 264 ff.  
  
 Eigenvertreter 9, 183 (Fn. 593),  
 187 (Fn. 621), 191 ff., 200 (Fn. 688,  
 689), 202, 251 (Fn. 936)  
 Ein-Mann-GmbH 142 ff.  
*equity* 34 f., 73, 75 f., 81, 89, 93 ff., 100,  
 112 ff., 133, 154, 159, 217, 221,  
 227 ff., 246 ff.  
 Erfüllung einer Verbindlichkeit 27,  
 95 (Fn. 132), 129 ff., 147 ff., 251, 263  
 Erfüllungsgeschäft 22, 107 (Fn. 184),  
 130 f., 149, 152, 163  
 Ergänzungspfleger 148, 153, 180  
 (Fn. 586)  
 Ersatzbevollmächtigung 184, 191  
 Europäische Grundregeln 16 (Fn. 63), 17,  
 47, 52 (Fn. 167, 168), 53 ff., 60 f., 67,  
 268 (Fn. 19), 270 ff.  
 Evidenz 107 (Fn. 184), 205, 218 ff., 231,  
 235, 240, 247, 264  
*executor* 88, 91  
  
 Extension, teleologische 186 (Fn. 616),  
 187 (Fn. 621)  
  
*factor* 76, 83  
*Factors Act* 76 ff., 241 f.  
 Fahrlässigkeit  
 –, einfache 62 (Fn. 211), 218, 271 ff.  
 –, grobe 62 (Fn. 211), 118, 264  
*fair-dealing* 11 ff., 193 (Fn. 654)  
*fair-dealing rule* 11 ff., 85, 162, 194,  
 199 ff.  
 Fairness 139, 159 ff., 194 (Fn. 660), 200,  
 264  
*fiduciary relationship* 8, 11, 34, 70,  
 79 ff., 99 (Fn. 155), 100, 125, 167,  
 176 (Fn. 566)  
*fiduciary duty, fiduciary obligation* 8, 34,  
 94 (Fn. 128), 88 (Fn. 98), 103, 121,  
 124 f., 233, 253,  
 Fortwirkung 168 ff.  
 Frankreich 25 ff., 39, 57, 163 (Fn. 493)  
  
 Genehmigung 116 ff., 126, 137 ff., 157,  
 180 (Fn. 586), 189, 204, 229 ff., 244 f.,  
 250 ff., 261 (Fn. 2), 269  
 Generalvollmacht 135, 167, 173  
 (Fn. 551), 184  
 Gesamtbetrachtung 152 ff.  
 Geschäfte, unbedenkliche 145 ff.  
 Geschäftsbesorgung 4 ff., 33, 70,  
 74 (Fn. 25), 111, 125 f.  
 Geschäftsführer 44 (Fn. 123), 77  
 (Fn. 43), 78, 107 (Fn. 184), 142 ff.,  
 163 (Fn. 490), 172, 182 (Fn. 592),  
 185 (Fn. 611), 234 f.  
 Gesellschaftsrecht 7 (Fn. 26), 14, 42,  
 77 (Fn. 40), 96 (Fn. 134), 104,  
 120 (Fn. 274), 122 (Fn. 283),  
 172 (Fn. 545), 239 ff.  
 Gestattung 24, 27, 70, 96 (Fn. 137),  
 98, 111, 134 ff., 161, 166, 171 ff.,  
 251 (Fn. 932)  
 Gewinnabschöpfung 3, 99, 122, 158  
 (Fn. 464)  
 Grundverhältnis 7, 20, 111, 118, 129,  
 135, 161, 170, 173, 183, 265, 272 f.  
  
 Handelsrecht 25, 74 ff., 104,  
 219 (Fn. 768), 220 (Fn. 776),  
 227 (Fn. 807), 240 f., 271  
 Handelsvertreter 40 ff., 74,  
 99 (Fn. 153 f.), 111 (Fn. 210)

- Handelsvertreterrichtlinie 40 ff.,  
74 (Fn. 25), 75, 104
- Handlung, rechtsgeschäftsähnliche  
95 ff., 105, 261, 271
- Handlungsvollmacht 135, 240
- Harmonisierung  
–, Internationales Privatrecht 37 ff.  
–, materielles Recht 39 ff.
- injunction* 93
- Innenverhältnis 41, 53 f., 57 f., 70, 86,  
99, 112, 126, 137 f., 193, 210 f.,  
218 ff., 228 ff., 240
- Insichabschluss  
(s. *Insichgeschäft*)
- Insichgeschäft  
–, formelles 8 f.  
–, materielles 9 f.
- Insolvenzverwalter 88, 136 (Fn. 342)
- Interessenkollision  
(s. *Interessenkonflikt*)
- Interessenkonflikt  
–, Fehlen 128 ff.  
–, durch Mehrvertretung 249 ff.  
–, durch Selbstkontrahieren 105 ff.  
–, durch treuwidriges Vertreterhandeln  
210 ff.
- Interessenwiderstreit  
(s. *Interessenkonflikt*)
- interest, indirect* 13, 193, 199 f.,  
254 (Fn. 952)
- Internationales Institut für die Verein-  
heitlichung des Privatrechts 55 ff.
- Internationales Privatrecht 37 ff.
- Interzession 203 ff.
- Italien 29 ff., 49 ff., 57
- Kausalprinzip 28, 176 (Fn. 565), 215,  
246 f.
- Kenntnis, positive 218 ff., 225 ff.
- knowing assistance* 225 f., 233 f.
- knowing receipt* 226
- knowledge, actual* 225 f.
- Kollusion 21 f., 45, 187, 213 ff., 256
- Kommission  
(s. *Kommissionär*)
- Kommission für Europäisches Vertrags-  
recht 16 (Fn. 63), 52 ff.
- Kommissionär 20 f., 27, 31, 56, 83,  
99 (Fn. 155), 160, 170 (Fn. 535)
- lack of authority reasoning*  
159 (Fn. 470), 176 (Fn. 565),  
211 ff., 227, 241 (Fn. 891),  
243 f. (Fn. 899), 246, 254 (Fn. 954)
- Lando-Kommission 52, 59, 62
- Law of Property Act* 89
- law of trust* 69
- Law Society 94 f.
- Loyalitätspflicht 101
- Machtmissbrauch 21, 30, 33, 38 (Fn. 94),  
45, 56, 77, 92, 211, 220 ff., 235 f., 247,  
261, 266
- Makler 6 (Fn. 18), 99
- Marktpreis  
(s. *Börsenpreis*)
- McGregor Contract Code 49 ff.
- Mehrvertretung 8 f., 17, 19, 25 f., 29,  
32 ff., 44, 55, 62, 93, 107 (Fn. 184),  
110 (Fn. 205), 132 (Fn. 320),  
143 (Fn. 383), 249 ff., 261 ff., 270 ff.
- Missbrauch der Vertretungsmacht  
(s. *Machtmissbrauch*)
- model law* 37, 46
- Möglichkeit, begriffliche 14 f.,  
21 (Fn. 5), 26 (Fn. 32), 29 (Fn. 51)
- multiple agency* 10, 34 f., 97, 110  
(Fn. 205), 252 ff., 259, 262 f., 266
- Niederlande 31 ff., 38 (Fn. 96), 39, 57
- no conflict rule* 108 ff., 125 f., 155,  
158 f., 172 ff., 221 ff., 236 ff., 248,  
259, 262
- no profit rule* 81, 156 ff., 223, 236 ff.,  
244 (Fn. 903)
- obedience* 112
- Offenkundigkeitsprinzip, -grundsatz 184,  
259
- Organtheorie 77
- Österreich 23 ff.
- ownership*  
–, *equitable* 88 (Fn. 98), 155  
–, *legal* 88 (Fn. 98), 155
- Partei kraft Amtes 15, 87, 268 (Fn. 19)
- partnership* 81
- Pavia-Entwurf 49 ff.
- performance* 112



## Person

- , juristische 77 ff., 198 ff.
- , natürliche 195 ff.
- Personengesellschaft 81, 96 (Fn. 134), 104
- Personenidentität
  - , formelle 9, 12, 51, 55, 85, 106, 125, 127 (Fn. 303), 128, 183, 185, 194, 202 ff., 249, 258, 262 ff.
  - , materielle 199, 202, 208, 210
- Pfandrecht 150, 204
- Pflichtwidrigkeit 220, 236, 247
- power of attorney* 209
- privity of contract* 84 ff., 190 f., 209 (Fn. 719)
- Prokura 135, 183 (Fn. 598), 228 (Fn. 812), 240, 271 (Fn. 26)
- Prokurist 74 f., 185 (Fn. 611), 240
- Provision 86, 213 ff., 223, 232
- Prozessvertreter 91 ff., 105
- Publizitätsrichtlinie 42 ff., 241 ff.
  
- Realakt 98 ff., 103 ff., 170, 261, 268, 271
- reasonable man* 181, 226
- Rechtsgeschäfte
  - , erfasste 95 ff.
  - , eigennützige 208 ff.
  - , rechtlich lediglich vorteilhafte 147 ff., 178
  - , rechtlich neutrale 148
  - , unbedenkliche 145 ff., 175, 263
- Rechtsmissbrauch 21, 27, 229
- Reduktion, teleologische 148 (Fn. 413), 153, 188, 251, 263
- Regelungsmodell, europäisches 2, 17, 268 ff.
- representation, indirect* 6, 84, 86
- rescission* 119 ff., 217, 221 ff., 254 (Fn. 950), 255
- Richtlinienrecht 44, 66
  
- Schadensersatz 98 f., 121 ff., 185 (Fn. 612), 272 f.
- Schenkung 95 (Fn. 132), 129, 146 ff., 179
- Schmiergeld 99 (Fn. 151), 213 ff., 228, 233 f.
- Schmiergeldabrede, -vereinbarung 213 ff.
- Schuldübernahme 204, 208 (Fn. 715)
- Schutzzweck 116 (Fn. 245), 117, 263
- Schweiz 21 ff., 48

## Selbstabschluss

- (s. *Selbstkontrahieren*)
- Selbsteintritt 8, 12 f., 20 f., 26 f., 27 (Fn. 38), 31, 33 f., 81 ff., 104, 156, 160, 170 (Fn. 535)
- Selbstkontrahieren
  - , formelles 106 ff., 204
  - , „getarntes“ 194
  - , materielles 182 ff.
  - , zulässiges 169 ff.
- self-contracting*
  - (s. *self-dealing*)
- self-dealing rule* 13, 90 f., 109 ff., 127, 132 f., 138, 159, 162, 175, 188 ff., 199 ff., 257, 262
- self-dealing* 10 ff., 34 f., 90 ff., 109 ff., 123, 125 ff., 132 f., 140 f., 144, 154 f., 159 (Fn. 468), 161 (Fn. 483), 162 ff., 171 f., 201, 252 f., 259, 262 ff.
- sequestrator* 88
- Sittenwidrigkeit 213 ff.
- solicitor* 5, 13, 92 ff., 105, 128, 156 ff., 169, 194, 254 (Fn. 951)
- specific performance* 120, 197, 232
- Standesrecht 92, 94 (Fn. 128), 105
- Strohmann 10, 26, 34, 182, 194 ff., 202 ff., 222 f., 263
- sub-agency* 189
- sub-agent* 188 ff.
- System, kausales 210 ff., 264
  
- Tathandlung 5, 95, 98 ff.
- term*
  - , *express* 112
  - , *implied* 112
- Terminologie
  - , international inkongruente 4 ff.
  - , nationale Begriffe 8 ff.
- Testamentsvollstrecker 86 ff., 129
- tort* 125, 190 (Fn. 637), 234, 254 (Fn. 950)
- Trennungsprinzip 7, 20, 149, 153, 210
- Treubruchförderung 213
- Treupflicht 100 ff., 117 ff., 167, 191, 221, 253, 272
- Treuhänder 15, 86 ff., 104, 261
- Treuwidriges Vertreterhandeln 17, 35, 210 ff., 246, 248, 258, 262, 264, 266 f., 270 ff.
- trustee* 11, 15, 88 ff., 141 f., 154 ff., 165, 176 (Fn. 565), 193, 198, 245

- Überblick, rechtsvergleichender 19 ff.  
*ultra vires doctrine*, *ultra vires*-Lehre 43, 241 ff.  
*undue influence* 127, 154 (Fn. 445)  
UNIDROIT  
–, Grundregeln 16 (Fn. 64), 47 f., 53, 58 ff., 271  
–, Übereinkommen über die Vertretung beim internationalen Warenkauf 56 ff.  
Untersuchung  
–, Gesamtergebnis 261 ff.  
–, Gang 16 ff.  
–, Inhaltliche Beschränkung 13 ff.  
–, Ziel 1 ff.  
Untervertreter 9, 112, 136 (Fn. 343), 183 ff., 195, 201, 252  
Untervollmacht 184 ff.  
Unwirksamkeit, schwebende 126, 137, 146, 163, 178 f., 192, 240, 269
- Verkaufskonstellationen, bestimmte 163 ff.  
Verkehrsschutz 7 (Fn. 25), 20 f., 44 (Fn. 124), 74, 107, 175 ff., 187, 263 ff.
- Vertreter  
–, des Vertreters 184 f., 190, 201  
–, gesetzlicher 70 ff.  
–, handelsrechtlicher  
–, „mit gebundener Marschroute“ 165 ff.  
–, „mittelbarer“ 81 ff.  
–, organschaftlicher 77 ff.  
–, rechtsgeschäftlich bestellter 70 ff.  
–, unmittelbarer 7, 9, 20, 82, 160  
Vertretungsmacht, Handeln ohne 22, 32, 81, 97, 116, 230  
Verwalter fremder Vermögen 86 ff.  
*void* 97, 210, 216  
*voidable* 119 ff., 217, 231, 254 ff.
- Weiterleitung 183, 197, 202 f., 263  
Willenserklärung 99, 146, 171, 213, 229
- Zwangsverwalter 86, 88, 136 (Fn. 342)



# Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

## Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.
- Ady, Johannes*: Ersatzansprüche wegen immaterieller Einbußen. 2004. *Band 136*.
- Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.
- Amelung, Ulrich*: Der Schutz der Privatheit im Zivilrecht. 2002. *Band 97*.
- Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.
- Athanassopoulou, Victoria*: Schiffsunternehmen und Schiffsüberlassungsverträge. 2005. *Band 151*.
- Bälz, Moritz*: Die Spaltung im japanischen Gesellschaftsrecht. 2005. *Band 158*.
- Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.
- Bartnik, Marcel*: Der Bildnisschutz im deutschen und französischen Zivilrecht. 2004. *Band 128*.
- Basedow, Jürgen / Wurmnest, Wolfgang*: Die Dritthaftung von Klassifikationsgesellschaften. 2004. *Band 132*.
- Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.
- / *Scherpe, Jens M.* (Hrsg.): Transsexualität, Staatsangehörigkeit und internationales Privatrecht. 2004. *Band 134*.
- Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.
- Behrens, Peter*: siehe *Hahn, H.*
- Beulker, Jette*: Die Eingriffsnormenproblematik in internationalen Schiedsverfahren. 2005. *Band 153*.
- Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.
- Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.
- Brand, Oliver*: Das internationale Zinsrecht Englands. 2002. *Band 98*.
- Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.
- Brückner, Bettina*: Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.
- Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.
- Büttner, Benjamin*: Umfang und Grenzen der Dritthaftung von Experten. 2006. *Band 169*.
- Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.
- Dawe, Christian*: Der Sonderkonkurs des deutschen Internationalen Insolvenzrechts. 2005. *Band 159*.
- Dernauer, Marc*: Verbraucherschutz und Vertragsfreiheit im japanischen Recht. 2006. *Band 164*.
- Diltger, Jörg*: Die Regelungen zur internationalen Zuständigkeit in Ehesachen in der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003. 2004. *Band 116*.
- Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.

- Dohrn, Heike*: Die Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaft im Internationalen Privatrecht. 2004. *Band 133*.
- Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.
- (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.
- , *Ulrich Drobnig und Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.
- Dornblüth, Susanne*: Die europäische Regelung der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Ehe- und Kindschaftsentscheidungen. 2003. *Band 107*.
- Drappatz, Thomas*: Die Überführung des internationalen Zivilverfahrensrechts in eine Gemeinschaftskompetenz nach Art. 65 EGV. 2002. *Band 95*.
- Drobnig, Ulrich*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Dutta, Anatol*: Die Durchsetzung öffentlichrechtlicher Forderungen ausländischer Staaten durch deutsche Gerichte. 2006. *Band 172*.
- Eichholz, Stephanie*: Die US-amerikanische Class Action und ihre deutschen Funktionsäquivalente. 2002. *Band 90*.
- Eisele, Ursula S.*: Holdinggesellschaften in Japan. 2004. *Band 121*.
- Eisenhauer, Martin*: Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59*.
- Ernst, Ulrich*: Mobiliarsicherheiten in Deutschland und Polen. 2005. *Band 148*.
- Eschbach, Sigrid*: Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56*.
- Faust, Florian*: Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50*.
- Fenge, Anja*: Selbstbestimmung im Alter. 2002. *Band 88*.
- Festner, Stephan*: Interessenkonflikte im deutschen und englischen Vertretungsrecht. 2006. *Band 177*.
- Fetsch, Johannes*: Eingriffsnormen und EG-Vertrag. 2002. *Band 91*.
- Fischer-Zernin, Cornelius*: Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15*.
- Förster, Christian*: Die Dimension des Unternehmens. 2003. *Band 101*.
- Forkert, Meinhard*: Eingetragene Lebenspartnerschaften im deutschen IPR: Art. 17b EGBGB. 2003. *Band 118*.
- Freitag, Robert*: Der Einfluß des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das Internationale Produkthaftungsrecht. 2000. *Band 83*.
- Fricke, Martin*: Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32*.
- Fricke, Verena*: Der Unterlassungsanspruch gegen Presseunternehmen zum Schutze des Persönlichkeitsrechts im internationalen Privatrecht. 2003. *Band 110*.
- Frösche, Tobias*: Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49*.
- Fromholzer, Ferdinand*: Consideration. 1997. *Band 57*.
- Ganssaugue, Niklas*: Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht bei Verbraucherverträgen im Internet. 2004. *Band 126*.
- Godl, Gabriele*: Notarhaftung im Vergleich. *Band 85*.
- Gottwald, Walther*: Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5*.
- Graf, Ulrike*: Die Anerkennung ausländischer Insolvenzscheidungen. 2003. *Band 113*.
- Grigera Naón, Horacio A.*: Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28*.
- Grolimund, Pascal*: Drittstaatenproblematik des europäischen Zivilverfahrensrechts. 2000. *Band 80*.
- Hahn, H. u.a.*: Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10*.

- Handorn, Boris*: Das Sonderkollisionsrecht der deutschen internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. 2005. *Band 141*.
- Hartenstein, Olaf*: Die Privatautonomie im Internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs. 2000. *Band 81*.
- Hein, Jan von*: Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69*.
- Heiss, Helmut* (Hrsg.): Zivilrechtsreform im Baltikum. 2006. *Band 161*.
- Hellmich, Stefanie*: Kreditsicherungsrechte in der spanischen Mehrrechtsordnung. 2000. *Band 84*.
- Hellwege, Phillip*: Die Rückabwicklung gegenseitiger Verträge als einheitliches Problem. 2004. *Band 130*.
- Hinden, Michael von*: Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74*.
- Hippel, Thomas von*: Der Ombudsmann im Bank- und Versicherungswesen. 2000. *Band 78*.
- Hirse, Thomas*: Die Ausweichklausel im Internationalen Privatrecht. 2006. *Band 175*.
- Hoffmann, Nadja*: Die Koordination des Vertrags- und Deliktsrechts in Europa. 2006. *Band 168*.
- Hotz, Sandra*: Japanische, deutsche und schweizerische Irrtumsregelungen. 2006. *Band 176*.
- Hutner, Armin*: Das internationale Privat- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation. 2005. *Band 156*.
- Hye-Knudsen, Rebekka*: Marken-, Patent- und Urheberrechtsverletzungen im europäischen Internationalen Zivilprozessrecht. 2005. *Band 149*.
- Janssen, Helmut*: Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79*.
- Jeremias, Christoph*: Internationale Insolvenzaufrechnung. 2005. *Band 150*.
- Jung, Holger*: Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77*.
- Junge, Ulf*: Staatshaftung in Argentinien. 2002. *Band 100*.
- Kadner, Daniel*: Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76*.
- Kannengießer, Matthias N.*: Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63*.
- Kapnopoulou, Elissavet N.*: Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53*.
- Karl, Anna-Maria*: Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33*.
- Karl, Matthias*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Kern, Christoph*: Die Sicherheit gedeckter Wertpapiere. 2004. *Band 135*.
- Kircher, Wolfgang*: Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65*.
- Klauer, Stefan*: Das europäische Kollisionsrecht der Verbraucherverträge zwischen Römer EVÜ und EG-Richtlinien. 2002. *Band 99*.
- Kleinschmidt, Jens*: Der Verzicht im Schuldrecht. 2004. *Band 117*.
- Kliesow, Olaf*: Aktionärsrechte und Aktionärsklagen in Japan. 2001. *Band 87*.
- Köhler, Martin*: Die Haftung nach UN-Kaufrecht im Spannungsverhältnis zwischen Vertrag und Delikt. 2003. *Band 111*.
- Koerner, Dörthe*: Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44*.
- Kopp, Beate*: Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55*.
- Kronke, Herbert*: Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1*.
- Landfermann, Hans-Georg*: Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18*.

- Leicht, Steffen*: Die Qualifikation der Haftung von Angehörigen rechts- und wirtschaftsberatender Berufe im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. 2002. *Band 82*.
- Linhart, Karin*: Internationales Einheitsrecht und einheitliche Auslegung. 2005. *Band 147*.
- Linker, Anja Celina*: Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75*.
- Lohmann, Arnd*: Parteiautonomie und UN-Kaufrecht. 2005. *Band 119*.
- Lorenz, Verena*: Annexverfahren bei Internationalen Insolvenzen. 2005. *Band 140*.
- Lüke, Stephan*: Punitive Damages in der Schiedsgerichtsbarkeit. 2003. *Band 105*.
- Magnus, Dorothea*: Medizinische Forschung an Kindern. 2006. *Band 170*.
- Meier, Sonja*: Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68*.
- Melin, Patrick*: Gesetzesauslegung in den USA und in Deutschland. 2004. *Band 137*.
- Minuth, Klaus*: Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliärerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24*.
- Mistelis, Loukas A.*: Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73*.
- Mörsdorf-Schulte, Juliana*: Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67*.
- Morawitz, Gabriele*: Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27*.
- Mühlens, Jörg*: Der sogenannte Haftungsdurchgriff im deutschen und englischen Recht. 2006. *Band 174*.
- Müller, Achim*: Grenzüberschreitende Beweisaufnahme im Europäischen Justizraum. 2004. *Band 125*.
- Müller, Carsten*: International zwingende Normen des deutschen Arbeitsrechts. 2005. *Band 157*.
- Nemec, Jiri*: Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54*.
- Neumann, Nils*: Bedenkzeit vor und nach Vertragsabschluß. 2005. *Band 142*.
- Neunhoeffer, Friederike*: Das Presseprivileg im Datenschutzrecht. 2005. *Band 146*.
- Niklas, Isabella Maria*: Die europäische Zuständigkeitsordnung in Ehe- und Kind-schaftsverfahren. 2003. *Band 106*.
- Nojack, Jana*: Exklusivnormen im IPR. 2005. *Band 152*.
- Pattloch, Thomas*: Das IPR des geistigen Eigentums in der VR China. 2003. *Band 103*.
- Peinze, Alexander*: Internationales Urheberrecht in Deutschland und England. 2002. *Band 92*.
- Pfeil-Kammerer, Christa*: Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17*.
- Plett, K. und K.A. Ziegert* (Hrsg.): Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11*.
- Pißler, Knut B.*: Chinesisches Kapitalmarktrecht. 2004. *Band 127*.
- Reichert-Facilides, Daniel*: Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46*.
- Reiter, Christian*: Vertrag und Geschäftsgrundlage im deutschen und italienischen Recht. 2002. *Band 89*.
- Richter, Stefan*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Ringe, Georg*: Die Sitzverlegung der Europäischen Aktiengesellschaft. 2006. *Band 171*.
- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Rothoef, Daniel D.*: Rückstellungen nach § 249 HGB und ihre Entsprechungen in den US-GAAP und IAS. 2004. *Band 122*.
- Rühl, Giesela*: Obliegenheiten im Versicherungsvertragsrecht. 2004. *Band 123*.

- Rusch, Konrad*: Gewinnhaftung bei Verletzung von Treuepflichten. 2003. *Band 109*.
- Sachse, Kathrin*: Der Verbrauchervertrag im Internationalen Privat- und Prozeßrecht. 2006. *Band 166*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Sandrock, Andrea*: Vertragswidrigkeit der Sachleistung. 2003. *Band 104*.
- Schacherreiter, Judith*: Das Franchise-Paradox. 2006. *Band 167*.
- Schärtl, Christoph*: Das Spiegelbildprinzip im Rechtsverkehr mit ausländischen Staatenverbindungen. 2005. *Band 145*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Scherpe, Jens M.*: Außergerichtliche Streitbeilegung in Verbrauchersachen. 2002. *Band 96*.
- : siehe *Basedow, J.*
- Schilf, Sven*: Allgemeine Vertragsgrundregeln als Vertragsstatut. 2005. *Band 138*.
- Shimansky, Annika*: Der Franchisevertrag nach deutschem und niederländischem Recht. 2003. *Band 112*.
- Schindler, Thomas*: Rechtsgeschäftliche Entscheidungsfreiheit und Drohung. 2005. *Band 139*.
- Schlichte, Johannes*: Die Grundlage der Zwangsvollstreckung im polnischen Recht. 2005. *Band 144*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31*.
- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.
- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Schütze, Elisabeth*: Zession und Einheitsrecht. 2005. *Band 155*.
- Schurr, Francesco A.*: Geschäftsimmanente Abstandnahme. 2006. *Band 165*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Selbig, Sabine*: Förderung und Finanzkontrolle gemeinnütziger Organisationen in Großbritannien und Deutschland. 2006. *Band 173*.
- Sieghörtner, Robert*: Internationales Straßenverkehrsunfallrecht. 2002. *Band 93*.
- Siehr, Kurt*: siehe *Dopffel, Peter*.
- Söhngen, Martin*: Das internationale Privatrecht von Peru. 2006. *Band 162*.
- Solomon, Dennis*: Der Bereicherungsausgleich in Anweisungsfällen. 2004. *Band 124*.
- Sonmentag, Michael*: Der Renvoi im Internationalen Privatrecht. 2001. *Band 86*.
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stegmann, Oliver*: Tatsachenbehauptung und Werturteil in der deutschen und französischen Presse. 2004. *Band 120*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Tassikas, Apostolos*: Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit als Ausnahmereiche der EG-Grundfreiheiten. 2004. *Band 114*.
- Thiele, Christian*: Die zivilrechtliche Haftung der Tabakindustrie. 2003. *Band 115*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.



- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Trulsen, Marion*: Pflichtteilsrecht und englische family provision im Vergleich. 2004. *Band 129*.
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Waehler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. Band 1. 1981. *Band 4*.
  - Band 2. 1983. *Band 9*.
  - Band 3. 1990. *Band 25*.
  - Band 4. 1990. *Band 26*.
  - Band 5. 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Wazlawik, Thomas*: Die Konzernhaftung der deutschen Muttergesellschaft für die Schulden ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft. 2004. *Band 131*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Weller, Matthias*: Ordre-public-Kontrolle internationaler Gerichtsstandsvereinbarungen im autonomen Zuständigkeitsrecht. 2005. *Band 143*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.
- Wiese, Volker*: Der Einfluß des Europäischen Rechts auf das Internationale Sachenrecht der Kulturgüter. 2006. *Band 160*.
- Willemer, Charlotte*: Vis attractiva concursus und die Europäische Insolvenzverordnung. 2006. *Band 163*.
- Witzleb, Normann*: Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien. 2002. *Band 94*.
- Wu, Jiin Yu*: Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71*.
- Wurmnest, Wolfgang*: Grundzüge eines europäischen Haftungsrechts. 2003. *Band 102*.
- : siehe *Basedow, J.*
- Zeeck, Sebastian*: Das Internationale Anfechtungsrecht in der Insolvenz. 2003. *Band 108*.
- Ziegert, K.A.*: siehe *Plett, K.*
- Zobel, Petra*: Schiedsgerichtsbarkeit und Gemeinschaftsrecht. 2005. *Band 154*.